

Der schlürft mit vollen Zügen
Den kühlen Trank hinein,
Und zeigt ein solch Vergnügen,
Als wär's der beste Wein.

Dann faßt der schlaue Becher
Den Grafen bei der Hand:
„Du schwenktest mir den Becher
Und fülltest ihn zum Rand;
Du hieltest mir zum Munde
Das labende Getränk:
Du bist von dieser Stunde
Des deutschen Reiches Schenk!“

Des Goldschmieds Töchterlein.

Ein Goldschmied in der Bude stand
Bei Perl' und Edelstein:
Das beste Kleinod, das ich fand,
Das bist du noch, Helene,
Mein theures Töchterlein!“

Ein schmucker Ritter trat herein:
„Willkommen, Mägdlein traut!
Willkommen, lieber Goldschmied mein!“